

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Bund Schweizer Architekten BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund Schweizer Architekten BSA

In der Sitzung des Zentralvorstandes des BSA wurden in den BSA neu aufgenommen am 25. Juni 1938 Herr Marcel Bonnard, Route Malagnou 67, Genf. Am 23. Oktober die Herren: Emil Altenburger, Gärtnerstr. 6, Solothurn; Hans Brechbühler, Niggelerstr. 17, Bern; Henri Daxelhofer, Spitalgasse 30, Bern, und Hermann Rüfenacht, Bundesplatz 4, Bern.

Schweizerischer Werkbund SWB

Zentralvorstandssitzung vom 28. Sept. 1938.

In den Schweizerischen Werkbund SWB wurden als Mitglieder neu aufgenommen:

O. G. Aargau: Dietschi W., Zeichenlehrer, Lenzburg.
O. G. Basel: Hess Robert, Hotelier, Basel. O. G. Luzern:
Bohnert Frl. G., Kunstgewerblerin, Luzern. O. G. Zürich:
Düssel Frl. Maja, Kunstgewerblerin, Zürich.

Weiter wurden als Förderer aufgenommen: O. G. Zürich: Ruepp T. A., Mechanische Strickerei, Sarmenstorf.
Koch Söhne Julius, Dekorationsmaler, Zürich.

Adolf Studer-Lusser †, Architekt BSA SWB, Aarau

Unerbittlich hat die Spanne eines Augenblickes zwei Menschenleben vernichtet, die sich am letzten Septembersonntag auf einer durch den A.C.S. veranstalteten Fahrt auf den Höhen des Jura als Wagenlenker und Kartenleser zusammenfanden — Bauherr und Architekt, in Kameradschaft verbunden, überholte sie der Tod.

Diese Zeilen sollen insbesondere unserem lieben Freund und Kollegen Adolf Studer-Lusser gelten. Als Solothurner Bürger ist er am 4. April 1894 in Dornach zur Welt gekommen; er schloss seine Schulzeit in Aarau nach kurzer praktischer Tätigkeit mit dem Besuch der dortigen Bauschule, um in den folgenden Jahren am Technikum Burgdorf, nachher an der Technischen Hochschule Stuttgart weitere Studien als geschätzter Schüler seines verehrten Meisters, Professor Bonatz, zu beenden. Die solide theoretische Grundlage erweiterte der angehende Baumeister durch Betätigung auf dem Stadtbauamt Aarau, sowie in grösseren Architekturbüros des Bernbietes und der Zentralschweiz.

Nach diesen Lehr- und Wanderjahren wusste der nun allzufrüh Vollendete sein Können sicher genug, um 1923, innerer Berufung folgend, sich als Architekt selbstständig zu machen. Studers bescheidener Natur entsprechend, diente zuerst die Dachkammer des neu erstellten elterlichen Wohn- und Geschäftshauses als Arbeitsstätte, doch rasch häufen sich die Aufträge; Bauherren aus allen Schichten gewannen Vertrauen zu dem geschickten Be-



*E*s sind unvergleichlich warme, lebendige Wirkungen, die durch einen Bodenbelag aus **Zürcher Ton-Bodenplatten** erzielt werden. Wirkungen, wie sie kaum mit einem andern Material zustande kommen. Sowohl für den Wohnraum, als auch für Treppen, Gänge, Hallen und Veranden bieten sie eine Fülle reizvoller Möglichkeiten. Daneben werden Zürcher Ton-Bodenplatten noch aus folgenden Gründen gerne gebraucht: sie nützen sich wenig ab, feuchten und kälten nicht, dämpfen den Schall und besitzen eine rauhe, gleitsichere Oberfläche. Verlangen Sie bitte Offerte durch

Zürcher Ziegeleien AG.
Talstr. 83